FTMK NEWSLETTER

Inhalt

Am Institut

WORKSHOP & SCREENING The Rosenthals: Mainz-Lima-Mainz
GESPRÄCH mit Erin Högerle zur Arbeit in der Spielfilmredaktion (hr)
LUNCH-KINO Adolescence (Netflix 2025-,)
VORTRAG „Geteilte Welten – a Multisensorial Intervention into Berlin’s Memory Landscapes“,
Miriam Schickler (University of Kassel)
ROUND TABLE ANTIDISKRIMINIERUNG Bürokratie, Beifächer und Bullsh*t?
REMINDER FORSCHUNGSFORUM FTMK Kritik der Positionalität: Plädoyer für
eine relationale Forschungspraxis in den Kulturwissenschaften

An der JGU

ZWISCHEN HÖRSAAL UND PFLEGEALLTAG - Digitaler Austausch für pflegende
Studierende
JÜDISCHE CAMPUS WOCHE
VORTRAG „Wie konnte es nur so weit kommen? – Über die vielen Quellen des
Films *Cléopâtre* (F. 1910)“
VORTRAG & WORKSHOP Mainzer Poetikdozentur
SCHREIB-RETREAT
SAVE THE DATE Klar Kopf. Austausch für Angehörige von Menschen mit Demenz

Ausschreibungen

WISSENSCHAFTLICHE* R MITARBEITER* IN "Designanthropologie"
WISSENSCHAFTLICHE* R MITARBEITER* IN Universität Hildesheim am Institut für Medien,
Theater und Populäre Kultur
WERKSTUDENT* IN Social Media & Online-Kommunikation
PRAKTIKUM im Bereich Print- und Online- Marketing/Redaktion bei fairkehr

Calls

GESELLSCHAFT FÜR MEDIENWISSENSCHAFT E.V. (GFM) – KARSTEN-WITTE-PREIS für
den besten filmwissenschaftlichen Aufsatz des Jahres
CALL FOR ENTRIES ZeitZeug Festival

In Mainz und Umgebung

SCREENING & EMPFANG in der Filmreihe The Past is not Another Country
TAGUNG CRITIQUE AND MODERNITY: REDISCOVERING LOUIS DELLUC
REMINDER INTERDISZIPLINÄRER WORKSHOP Jewish Visual Culture. Bilder 'des
Jüdischen' in Kunst und Medien
FACHTAG „Zur Verständigung über professionelle Arbeitsstandards in den freien
darstellenden Künsten“
MUSICAL INC. Dracula

... darüber hinaus

DATA CHALLENGE “Let’s Make a Cinephile Search Tool!”
ONLINE-VORLESUNGSREIHE „Theater macht Archive“
ERÖFFNUNG des International Research Center Gender and Performativity (ICGP)

Am Institut

WORKSHOP & SCREENING The Rosenthals: Mainz-Lima-Mainz

Do. 22.05. & Fr, 23.05 | Hörsaal, Medienhaus, Wallstr. 11

Im Rahmen eines internationalen Workshops der Filmwissenschaft und Mediendramaturgie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz werden Filmwissenschaftler*innen, Kurator*innen und Archivar*innen die Filme von Christine und Kurt Rosenthal vorstellen und diskutieren. Die Rosenthals studierten Grafik, Malerei und Film u.a. an der Fachhochschule Mainz, bevor sie nach Südamerika zogen. 1973 bis 1999 lebte das Filmemacher-Ehepaar in Peru und schuf ein breites Œuvre, inklusive mehrerer Dokumentarfilme, unter anderem im Auftrag öffentlicher Rundfunkanstalten Deutschlands bzw. niederländischer Sender. Von 2000 und bis zu ihrem gemeinsamen Tod im Jahr 2023 lebten sie in Mainz, wo sie weiter an Filmen, Malerei und Büchern arbeiteten. „Die Rosenthals: Mainz-Peru-Mainz“ beginnt mit der öffentlichen Vorführung am 22.05 um 19 Uhr von zwei Dokumentarfilmen aus dem Arsenal-Archiv (**MADE IN USA**, 1974; **ORO EN MADRE DE DIOS**, 1981), die von der argentinischen Archivarin und Medienwissenschaftlerin Carolina Cappa und dem peruanischen Forscher Julio César Gonzales Oviedo eingeführt werden Am Freitag findet ein Workshop von 10-18 Uhr mit folgenden Gästen statt: Carolina Cappa (San Sebastián), Julio César Gonzales Oviedo (Lima), Maria Barea (Lima), Stefanie Schulte Strathaus/Markus Ruff (Arsenal, Berlin), Daniel Meiller (Deutsche Kinemathek, Berlin), Isabel Seguí (St. Andrews), und Alexandra Schneider/Marc Siegel (Mainz). Siehe angehängtes Programm. Alles sind herzlich willkommen! Mit großzügiger Unterstützung des Georg Foster Forums.

GESPRÄCH mit Erin Högerle zur Arbeit in der Spielfilmredaktion (hr)

Di, 20.05., 16:15 – 17:45 Uhr, Hörsaal (Medienhaus)

Erin Högerle ist Spielfilmredakteurin beim Hessischen Rundfunk. Das Gespräch findet im Rahmen der "Berufsorientierung" (fka Medienpraxis) statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Jede Sitzung werden wir Gäste willkommen heißen, die in medienpraktischen Berufen arbeiten. Sie werden uns Einblicke in ihre jeweiligen beruflichen Alltage geben, davon berichten, was sie studiert haben und auf welchen Wegen sie in ihre jeweiligen Positionen gekommen sind. All das bietet uns die Gelegenheit, unterschiedlichste Beschäftigungsfelder, die im weitesten Sinn mit Film zu tun haben, mit ihren Anforderungen und Bedingungen sowie individuelle Berufsbiografien kennenzulernen und Ihre Fragen dazu zu klären. Denn auch Sie werden sich ja mit der Frage auseinandersetzen: "Was möchte ich nach meinem Studium machen?" Hier haben Sie die Möglichkeit zu einer annähernden Orientierung, indem Sie aus erster Hand Erfahrungen und Eindrücke geteilt bekommen.

LUNCH-KINO Adolescence (Netflix 2025-,)

Mi, 21.05., 12 - 14 Uhr | Hörsaal (Medienhaus, Wallstr. 11)

HINWEIS: Das Screening beginnt **pünktlich um 12 Uhr**.

In diesem Sommersemester gibt es jeden Mittwochmittag Kino im Hörsaal. Das Programm gehört als Sichtungstermin zu den BA-Proseminaren "Zugänge zur Filmwissenschaft" und wurde von Johanna Böther, Sarah Horn, Roman Mauer, Marc Siegel und Matthias Wittmann zusammengestellt.

Zu den Sichtungen sind **ausdrücklich alle Interessierten herzlich eingeladen**. Nutzen Sie die Gelegenheit, gemeinsam Filme zu schauen!

Zur Serie: Adolescence, Folge 1+3 (Netflix 2025-, Jack Thorne/Stephen Graham, 65+53 Min.), Engl. m. engl. UT.

Content Note: Die Serie thematisiert und zeigt tödliche, misogyne Gewalt unter Jugendlichen. Lange schon hat keine Streaming-Serie mehr durch diverse Milieus hindurch so eine immense Resonanz hervorgerufen. Der britische Premierminister Keir Starmer brachte sogar, angestoßen von der Serie, die Themen Online-Radikalisierung und Frauenhass ins Parlament ein und regte an, dass die Serie an sämtlichen weiterführenden Schulen Großbritanniens gezeigt werden solle. Es geht um einen 13-jährigen Schüler, der unter dringendem Tatverdacht steht, eine Mitschülerin mit einem Messer erstochen zu haben.

Den Trailer zur Serie gibt's [hier](#).

VORTRAG „Geteilte Welten – a Multisensorial Intervention into Berlin’s Memory Landscapes“, Miriam Schickler (University of Kassel)

Mi, 21.05., 12 - 14 Uhr. | Rote Infobox / Kreuzung Johann-Joachim-Becher-Weg und Johannes-v.-Müller-Weg

The audiowalk *Geteilte Welten* reads the different Holocaust memorials as well as other public sites in and around Berlin Tiergarten through one another for their various entanglements and links histories of National-socialism with colonial and migration histories. It hopes to transform what Mihaela Mihai refers to as the “mnemonic habitus”, which in the German context is increasingly characterised by a dogmatic stance on the singularity of the Holocaust and the absolute distinction of antisemitism from other forms of racism. By tracing various histories of violence along different sensorial modes *Geteilte Welten* hopes to enable a renegotiation of these increasingly sedimented binaries. It transforms the entangled histories into multisensory experiences and embodied counter-movements that traverse the spatial and discursive order of Germany's hegemonic memory landscapes. Through *Geteilte Welten* I aim to understand what is known by sensing and whether this knowledge can interrupt the cognitive and affective investments in essentialist binary narratives about racialised violence in Germany. Can listening as a space formed by the unheard produce new forms of knowledge that can transcend the divisions between marginalised subjectivities in order to form future alliances?

Der Vortrag findet im Rahmen des Kolloquiums „Directions in European Ethnology“ statt. Eine Übersicht über die weiteren Termine und Gäste des Mainzer Kolloquiums finden Sie [hier](#).

ROUND TABLE ANTIDISKRIMINIERUNG Bürokratie, Beifächer und Bullsh*t?

Mi, 21.05., 18 Uhr | bei gutem Wetter auf der Philosophicum-Wiese/bei schlechtem Wetter unter dem GFG-Dach

Welche (unsichtbaren) Hindernisse werden Studierenden in ihrem Alltag in den Weg gelegt?

Wir wollen einen Raum zum Austausch für Frustration schaffen und über Hindernisse und Erwartungen, die den Studi-Alltag belasten und Herausforderungen darstellen, sprechen.

Sich-kümmern bleibt am Studi hängen.

Dabei geht es auch um bürokratische Uneinheitlichkeit von Haupt- und Beifach. Ist die Uni überhaupt für alle Studierenden da?

Weitere Informationen zum Round Table gibt's [hier](#).

REMINDER FORSCHUNGSFORUM FTMK Kritik der Positionalität: Plädoyer für eine relationale Forschungspraxis in den Kulturwissenschaften

Di, 20.05., 16 – 18 Uhr | IPP-Raum

Das Forschungsforum ist ein offener Diskussionsraum, der allen FTMK-Mitarbeitenden, ihren Peers und interessierten Studierenden offensteht. Das Ziel ist, innovative und originelle Ideen – komplementär zu den Fachkolloquien – produktiv und interdisziplinär weiterzuentwickeln.

Es gibt viele **Fragen**, die im Forschungsforum diskutiert werden können, etwa: Welche Forschungsrichtungen und Leitfragen zeichnen sich in den internationalen *humanities* gegenwärtig ab? Welche Perspektiven nehmen wir dazu ein? Welche älteren Texte erhalten in gewandeltem Kontext neue Relevanz? Welche ‚Erkenntnisinteressen‘ verfolgen wir? Und wie lassen sich diese in konkrete Projekte überführen und mit übergreifenden Forschungsthemen verbinden? Was ist intuitiv klar, welche ‚blinden Flecken‘ gibt es? Welche Vorgehensweisen oder Methodenkombinationen sind für ein Vorhaben sinnvoll? Inwiefern können andere Fächer neue Einsichten ermöglichen und zu neuen Ansätzen ermutigen? Was sind drängenden Fragen und Probleme, und welche Lösungen gibt es? Welche theoretischen Grundlagen könnten sich als hilfreich erweisen? Welche praktischen Hinweise zu Zeitmanagement, Arbeitsplanung, Antragstellung gibt es? Und vieles mehr!

Die Textgrundlagen zum Forschungsforum sind [hier](#) zu finden.

Kommende Veranstaltung: Kritik der Positionalität: Plädoyer für eine relationale

Forschungspraxis in den Kulturwissenschaften (Einführung und Textauszug von Elena Backhausen). In kritischer Reflexion über Positionalität hinterfragt Elena Backhausen den in kultur- und sozialwissenschaftlichen Kontexten inzwischen weithin etablierten Gestus des „Sich-Positionierens“ innerhalb ethnografischer Forschung. Inwiefern lässt sich dieses häufig solipsistisch anmutende Verständnis von „Geworfenheit“ – das Wissenschaftler*innen zu einer einmaligen Festlegung ihrer Position, zumeist durch die Benennung von Identitätskategorien, drängt – mit relationalen Ansätzen in Theorie und Methodologie vereinbaren? Hat der Selbstverständlichkeitscharakter der Positionierungspraxis ihre kritische Selbstreflexion verdrängt? Während Haraway und Barad längst für ein relationales Denken plädieren, reduziert sich die Praxis der Positionierung und das Verständnis situiereten Wissen in wissenschaftlichen Diskursen häufig auf die bloße Offenbarung eigener Identitäten. Dabei bleiben sowohl die performativen Resignifikationsmöglichkeiten von Identität als auch ihre Gradualisierungen und situativen *Ir-*Relevanzen unberücksichtigt. Dabei steht zur Disposition, inwiefern wohlintendierte Identitätsbekundungen als Situierung des eigenen Ichs mit einer relational gelebten Praxis im Feld in Einklang stehen können, in der Positionen sich (wortwörtlich als auch figurativ) verschieben und situativ ergeben müssen.

An der JGU

ZWISCHEN HÖRSAAL UND PFLEGEALLTAG - Digitaler Austausch für pflegende Studierende

Do, 05.06., 13 – 14:30 Uhr | Zoom

Die drei Familienservices der RMU-Universitäten haben ein neues Angebot für pflegende Studierende entwickelt, denn auch wenn pflegende Studierende häufig das Gefühl haben, in ihrer Situation allein zu sein, stimmt das nicht: Rund 12% der Studierenden befinden sich in einer ähnlichen Situation. Wir möchten pflegenden Studierenden deshalb Raum geben, sich auszutauschen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Das Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Wenn Sie Interesse an dem Format, aber am 5. Juni keine Zeit haben, können Sie auch gerne [unseren Newsletter abonnieren](#), um über zukünftige Treffen informiert zu werden.

JÜDISCHE CAMPUS WOCHE

Mo, 19. – So, 25.05. | der Ort wird erst nach Anmeldung bekanntgegeben und es wird eine Ausweiskontrolle geben

Im Rahmen der Jüdischen Campus-Woche organisieren wir gemeinsam mit der Jüdischen Studierendenunion Deutschland (JSUD), dem Jüdischen Studierendenverband für Rheinland-Pfalz und Saarland (Hinenu), der OFEK-Beratungstelle und weiteren Partner*innen verschiedene Veranstaltungen. Ziel ist es, die Vielfalt und Lebendigkeit des jüdischen Lebens in Deutschland zu präsentieren.

19.05., 18 Uhr: Vortrag mit Rebecca Rogowski von Hillel Deutschland zum Thema "Einführung in Jüdische Feminismen" um 18 Uhr.

20.05., 18 Uhr: Vortrag zum Thema "Vom Kontingent zur Community: Geschichte und Gegenwart jüdischer Einwanderung aus der ehemaligen Sowjetunion" mit Maria Kireenko.

21.05., 18 Uhr: Vortrag "Von Yossel dem Golem, bis zu einem Superman namens Kal-EI — Was haben jüdische Menschen mit Superheld*innen zu tun?" mit Kiril Denisov.

25.05., 18:30 Uhr: Synagogenführung in der Neuen Synagoge in der Neustadt mit dem Rabbiner Vernikovsky der Jüdische Kultusgemeinde Mainz-Rheinhessen.

[Hier](#) könnt ihr euch für die verschiedenen Veranstaltungen anmelden.

VORTRAG „Wie konnte es nur so weit kommen? – Über die vielen Quellen des Films *Cléopâtre* (F. 1910)“

Do, 22.05., 18:30 Uhr | P3

Dr. Diana Fragata von der JGU Mainz widmet sich in ihrem Vortrag „Wie konnte es nur so weit kommen? – Über die vielen Quellen des Films *Cléopâtre* (F. 1910)“ einem faszinierenden Thema der Ägyptenrezeption. Zugleich stimmt uns der Vortrag auf unser diesjähriges Sommerevent ein – den Besuch der Ausstellung „Caesar & Kleopatra“ im Historischen Museum der Pfalz in Speyer. Auch wenn Sie am 14. Juni nicht dabei sein können, werden Sie die lebendigen Ausführungen der Referentin zur ältesten filmischen Annäherung an die sagenumwobene Kleopatra VII. begeistern. Dr. Diana Fragata, die über das Thema „Kleopatra im Film“ promoviert hat, gilt als ausgewiesene Expertin auf diesem Gebiet.

VORTRAG & WORKSHOP Mainzer Poetikdozentur

Di, 03.06. & Mi, 04.06.

Annett Gröschner, geb. 1964, lebt seit 1983 als Schriftstellerin in Berlin. Bekannt wurde sie vor allem mit ihren Romanen Moskauer Eis (2000) und Walpurgistag (2011). 2025 erschien ihr neuester Roman Schwebende Lasten. Annett Gröschner wurde vielfach ausgezeichnet, zuletzt 2021 mit dem Großen Kunstpreis Berlin (Fontanepreis) und dem Klopstock-Preis sowie 2025 mit dem Mainzer Stadtschreiber Literaturpreis.

Di, 03.06., 18:15 Uhr, P3: Vortrag – Flanieren ins Archiv. Produktionen – Kollaborationen – Narrationen

Mi, 04.06., 10:15 – 11:45, P12: Workshop.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

SCHREIB-RETREAT

Anmeldefrist: Fr, 30.05. | Sa, 21. – Mi, 25.06. | Jugendherberge Bad Kreuznach

Du möchtest konzentriert an deiner Dissertation arbeiten – und das in entspannter Umgebung, fernab vom Alltag? Dann komm mit uns zum Schreib-Retreat der GSHS! Die Teilnahme ist auf maximal 8 Personen begrenzt.

Im Fokus des Retreats steht deine Schreibzeit. Vor Ort steht uns ein Seminarraum mit WLAN und Steckdosen zur Verfügung – ideale Bedingungen für intensives Arbeiten. Am 21. Juli reisen alle gemeinsam an. Die Abreise ist flexibel bis spätestens 25. Juli möglich – so kannst du auch teilnehmen, wenn du nicht die ganze Zeit bleiben kannst.

Wir starten mit einem lockeren Kennenlernen und dem Setzen individueller Wochenziele. Die weiteren Tage bieten eine strukturierte Balance aus Schreibphasen, Pausen, Spaziergängen, optionalem Yoga am Morgen und gemeinsamen Mahlzeiten.

Die GSHS übernimmt Fahrt- und Übernachtungskosten. Für die Vollpension zahlst du lediglich einen kleinen Eigenanteil (ca. 10 € pro Mittag- oder Abendessen).

Anmeldung per E-Mail an die [Geschäftsstelle der GSHS](#). Bitte gib bei der Anmeldung auch an, falls du früher abreisen möchtest.

SAVE THE DATE Klar Kopf. Austausch für Angehörige von Menschen mit Demenz

Do, 03.07., 10 – 11:30 Uhr | Forum 3, Raum 00-303

Gemeinsam können Sie in einem vertraulichen Umfeld Fragen stellen, Sorgen teilen und Tipps im Umgang mit Demenz austauschen. Eingeladen sind alle, die sich um Angehörige oder nahestehende Personen mit Demenz kümmern und in dieser Situation Unterstützung und Austausch mit anderen Pflegenden in einer ähnlichen Lage suchen. Die Treffen stehen allen Studierenden und Beschäftigten der JGJU offen, egal, ob sie einmalig oder regelmäßig teilnehmen möchten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Begleitet wird die Gruppe von Carola Beck vom Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe RLP. Die Veranstaltung richtet sich an Beschäftigte und Studierende der JGU. Gerne können Sie sich auch [in unseren Verteiler eintragen](#), um über zukünftige Treffen der Gruppe informiert zu werden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Ausschreibungen

WISSENSCHAFTLICHE*R MITARBEITER*IN "Designanthropologie"

Frist: Di, 10.06. | ab 01.10. | Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Gesucht wird ein*e Wissenschaftler*in mit einschlägiger Hochschulausbildung und vertieften Kenntnissen in Designstudien, Ethnografie und Anthropologie sowie einem ausgeprägten Interesse am wissenschaftlichen Arbeiten. Designanthropologie ist ein neues Fachgebiet an der Burg. Zu den Vorteilen und Herausforderungen dieser Stelle gehört es, diesen Studien- und Forschungsbereich mitzugestalten. Daher sind ein ausgeprägtes Interesse und eine Leidenschaft für die Erforschung der Wechselwirkungen zwischen Design und Anthropologie erforderlich. Interesse an der Zusammenarbeit im Team, Freude an der Arbeit mit Studierenden und Ideen für eine impulsreiche Lehre und Forschung an einer Kunsthochschule werden erwartet.

Der Aufgabenbereich umfasst die Unterstützung der Professur für Designanthropologie bei der Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, Workshops, Tagungen und Präsentationen, interdisziplinären Projekten und Exkursionen. Ferner wird von der Stelleninhaberin/dem Stelleninhaber die selbstständige Konzeption und Durchführung von Seminaren (4 SWS) im Fachgebiet Designwissenschaften und im Masterstudiengang Design Studies, die Betreuung von Studierenden und die Mitarbeit bei Veranstaltungen des Studiengangs erwartet. Eine Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung ist, in Absprache mit der Professur, erwünscht.

Alle Informationen gibt's [hier](#).

WISSENSCHAFTLICHE*R MITARBEITER*IN Universität Hildesheim am Institut für Medien, Theater und Populäre Kultur

Frist: So, 22.06. | ab 01.10.

Aufgaben: Mitarbeit an Forschungsprojekten im Bereich der performativen Künste, der Theaterpädagogik oder Probenforschung; Lehre im Umfang von 5 LVS in Seminaren im Bereich der Theaterwissenschaft sowie Durchführung praktischer Übungen und szenischer Projekte; Betreuung studentischer Praxis; Bereitschaft zur hochschuldidaktischen Weiterbildung wird erwartet

Voraussetzungen: abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Theaterwissenschaft oder der Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt Theater; theaterpraktische Erfahrungen.

Alle Informationen zur Ausschreibung gibt's [hier](#).

WERKSTUDENT*IN Social Media & Online-Kommunikation

ab Di, 01.07. | Wiesbaden

Der Berufsverband Deutscher Internistinnen und Internisten e.V. (BDI) vertritt deutschlandweit die politischen Interessen von Internist*innen. Wir sprechen für 19.000 Mitglieder in Kliniken und Arztpraxen. Als starke Stimme der Inneren Medizin kämpfen wir nicht nur für gute Rahmen- und Arbeitsbedingungen für Ärzt*innen, sondern wollen auch die Patient*innenversorgung in Deutschland nachhaltig verbessern.

Die Social Media- und Online-Kommunikation ist dabei ein zentrales Mittel, um unsere Themen zu vermitteln und unsere vielfältigen Vorteile für Mitglieder sichtbar zu machen. Damit unsere Inhalte und Themen zielgruppengerecht ankommen, brauchen wir deine Unterstützung!

Alle Informationen zur Ausschreibung gibt's [hier](#).

PRAKTIKUM im Bereich Print- und Online- Marketing/Redaktion bei fairkehr

Bonn

Wir suchen engagierte und nachhaltigkeitsinteressierte Praktikant*innen zur Unterstützung im Bereich (Online-)Kommunikation auf allen Kanälen. Was du mitbringen solltest: Know-how im Bereich (Online-)Kommunikation; Textkompetenz und gutes Sprachgefühl; Interesse an Nachhaltigkeitsthemen und Agenturarbeit; Einsatzbereitschaft und eigenständiges Arbeiten; Spaß an einem vielseitigen Aufgabenfeld.

Alle Informationen zur Ausschreibung gibt's [hier](#).

Calls

GESELLSCHAFT FÜR MEDIENWISSENSCHAFT E.V. (GFM) – KARSTEN-WITTE- PREIS für den besten filmwissenschaftlichen Aufsatz des Jahres

Frist: Mo, 30.06.

Der Preis zeichnet jährlich einen Aufsatz aus, der durch seine Qualität das Fach Filmwissenschaft in herausragender Weise repräsentiert. Ziel des Preises ist es, die öffentliche Vermittlung und wechselseitige Wahrnehmung der filmwissenschaftlichen Arbeit zu fördern.

Der Aufsatz muss zwischen 01.01.2024 & 31.12.2024 auf Deutsch oder Englisch erschienen sein. Das Preisgeld beträgt 1000€. Die Sponsoren sind der gemeinnützige Verein AVINUS e.V., Gertrud Koch, Irmbert Schenk und Margrit Tröhler. Der Preis wird im Herbst 2025 im Rahmen der GfM Jahrestagung in Paderborn verliehen – genauere Angaben folgen.

Alle Informationen gibt's [hier](#).

CALL FOR ENTRIES ZeitZeug_Festival

Frist: So, 15.06. | 25. – 28.09. | Bochum

Das diesjährige ZeitZeug_Festival feiern wir unter dem Motto ZeitZeug_ Überbleibsel. Wer oder was ist von dem, was mal war, noch übrig und in welchem Verhältnis stehen wir dazu? Was erzählt uns das übrig gebliebene über das Ganze, was vielleicht mal war? Wer hat entschieden, was übrig bleibt und wer entscheidet, was mit übrig gebliebenen jetzt passiert? Wer und was wird übrig bleiben und was bedeutet das für die, die dann (noch) sind? Welchen Einfluss haben wir darauf, was übrig bleibt? Für wen bleibt etwas übrig? Um über diese und weitere Fragen zu sprechen suchen wir wieder bildende und darstellende Kunst, Kurzfilme, Vorträge und Workshops.

Weitere Infos findet gibt's [hier](#).

In Mainz und Umgebung

SCREENING & EMPFANG in der Filmreihe The Past is not Another Country

Sa, 17.05., 20 Uhr | DFF Frankfurt

In IL VALORE DELLA DONNA È IL SUO SILENZIO von Gertrud Pinkus erzählt eine süditalienische Vertragsarbeiterin von ihren Erfahrungen im Frankfurt der 1970er Jahre. "Das Besondere an diesem Film liegt in seiner Erzählform: geplant war ein Dokumentarfilm, doch bald stellte sich heraus, dass keine der Frauen vor die Kamera treten wollte. Zu groß war ihre Angst, die eigene Familie zu verraten. Das Gesetz der «Omerta» gilt auch in der Emigration. Ein süditalienisches Sprichwort sagt: «Das höchste Gut eines Mädchens, ist seine Schönheit - Das höchste Gut einer Frau, ist ihr Schweigen.»

Deshalb erzählt Maria M. aus der Basilicata ihre Geschichte nur im Ton. Sie selbst bleibt anonym. Im Bild stellen andere süditalienische Immigranten Marias Geschichte dar." (Gertrud Pinkus)
Vorab sind zwei kurze Filme zu sehen: Die satirische Intervention HESSEN OHNE AUSLÄNDER imaginiert in Form eines fiktiven Wochenschaubeitrags, was passiert, wenn plötzlich alle Vertragsarbeiter:innen das Land verlassen: Züge stehen still und Frankfurt bricht zusammen. GASTARBEITER TRUMBETAŠ porträtiert den Kroaten Drago Trumbetaš, der 1966 als Industriearbeiter nach Frankfurt kam und später als Grafiker, Maler und Illustrator bekannt wurde. Alle Informationen gibt's [hier](#).

TAGUNG CRITIQUE AND MODERNITY: REDISCOVERING LOUIS DELLUC

Filmsichtung & Empfang: Do, 22.05., 19 Uhr | DFF Frankfurt & Tagung: 23.05. – 24.05.
| Raum ER.01 im Normative Orders Gebäude

Die internationale filmwissenschaftliche Tagung „Critique and Modernity: Rediscovering Louis Delluc“ wird das Werk des französischen Filmkritikers Louis Delluc (1890–1924) in den historischen Kontext der aufkommenden Moderne des frühen 20. Jahrhunderts stellen und seine Schriften zugleich als Beispiel für die zeitgenössische Auseinandersetzung mit den umfassenden Veränderungen der Medienlandschaft der Gegenwart analysieren.

Interessante Teilnehmer*innen können sich gerne an [Daniel Fairfax](#) wenden. Weitere Informationen gibt's [hier](#).

REMINDER INTERDISZIPLINÄRER WORKSHOP Jewish Visual Culture. Bilder 'des Jüdischen' in Kunst und Medien

Anmeldefrist: So, 25.05. | Do, 12. & Fr, 13.06. | Jüdisches Museum Frankfurt

Der zweitägige Workshop bringt Kunst- und Kulturschaffende sowie Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen, um gemeinsam über die Rolle und Funktionsweise(n) von Bildern ‚des Jüdischen‘ nachzudenken, sowie über Potenziale und aktuelle Herausforderungen der Jewish Visual Culture Studies zu diskutieren. Neben einer verstärkten Sichtbarmachung des Forschungsgebietes soll der Workshop nicht nur zu einer Gegenstands- und Standortbestimmung des Feldes beitragen, sondern auch zur systematischen Etablierung der aufstrebenden Jewish Visual Culture Studies im deutschsprachigen Raum.

Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten ist eine Teilnahme am Workshop nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Wir bitten daher alle Interessierten um eine kurze formlose Anmeldung per [Mail](#). Alle Infos zum Programm sowie weitere Details zu den Beitragenden und Beiträgen gibt's [hier](#).

FACHTAG „Zur Verständigung über professionelle Arbeitsstandards in den freien darstellenden Künsten“

Anmeldefrist: Mi, 28.05. | 04.06. | Neustadt an der Weinstraße

Der Landesverband professioneller freier Theater Rheinland-Pfalz (laproft) lädt in Kooperation mit flausen+ interessierte Akteur*innen aller Sparten ein ins Theater in der Kurve zu einem Fachtag, der zwei prominente Buzzwords aus dem Arbeitskontext der freien darstellenden Künste konstruktiv-kritisch in den Blick nehmen soll: Die Begriffe „Professionalität“ und „Qualität“ werden in den freien darstellenden Künsten oftmals als objektive Standards betrachtet und nur selten hinterfragt. Dabei basieren sie auf Zuschreibungen, denen unterschiedliche Bewertungsstandards zugrunde liegen; von der Mitgliedschaft in der Künstlersozialkasse über den Ausbildungskontext, mediale Resonanz und Publikumsreichweite bis hin zur „Relevanz“. Aber was heißt das eigentlich? Für Künstler*innen, für kulturpolitische Leitlinien, für die Gestaltung von Förderstrukturen? Welche Selbstbeschreibungen, Dynamiken und Zirkelschlüsse ergeben sich aus der Arbeit mit diesen Begriffen für den Arbeitsalltag und die Entwicklungsperspektiven der Landschaft der freien darstellenden Künste? An diesem Fachtag möchten wir Kriterien für „Professionalität“ und „Qualität“ im regionalen Kontext untersuchen. Zwischen Impuls, Workshop und Tischgesprächen öffnen wir einen Raum für den Austausch zwischen Vertreter*innen traditioneller und zeitgenössischer Arbeitsmodelle, die gemeinsam an einer neuen künstlerischen Sprache arbeiten.

Weiterführende Informationen und Anmeldung gibt's [hier](#). Die Teilnahme ist kostenlos.

MUSICAL INC. Dracula

Premiere: Sa, 07.06. | P1

Zum Stück: Unsere neue Reise geht ab nach Siebenbürgen: Der englische Anwalt Jonathan Harker besucht Graf Dracula auf seinem abgelegenen Schloss in Transsilvanien. Advokat und Aristokrat besiegeln den Kauf eines Anwesens in London. Während des Aufenthalts verliebt sich der Graf in das Bildnis von Jonathans Verlobter Mina und will sie von nun an zu seiner untoten Braut machen...

Tickets für die insgesamt 16 Veranstaltungen zwischen dem 07.06. & 27.06. gibt's [hier](#).
Du möchtest gerne bei den Shows im Foyer unterstützen oder hast keine Karte mehr bekommen?
Für 2x Helfen bekommst du eine Freikarte für eine Show deiner Wahl, auch wenn der Onlineshop ausverkauft ist! Melde dich dafür einfach per [Mail](#).

... darüber hinaus

DATA CHALLENGE “Let’s Make a Cinephile Search Tool!”

Deadline: Sa, 31.05., 11:59 PM | Kickoff: Fr, 23.05., 4 PM

Are you passionate about film, media, and data innovation? We invite you to take part in the data challenge “Let’s Make a Cinephile Search Tool!”— a unique opportunity to explore the intersection of AI, cultural heritage, and audiovisual archives.

In this second edition of our data challenge, you’ll work with 40 hours of real-world moving image data published by leading German and Dutch institutions.

Your mission? Develop a discovery tool that enables multimodal search across 40 hours of public domain video content — not just using metadata, but also analyzing the visual and audio features of the footage. Your tool might detect shot types, identify objects and actions, or even find scenes that visually resemble an input image. You can integrate all of your developed features into a chatbot capable of handling complex prompts to perform multimodal searches across the dataset and return relevant results.

This is your chance to create something impactful for scholars, researchers, and film enthusiasts — and push the boundaries of digital cultural access. Don’t worry if you don’t have a team yet! At the kickoff, we’ll help match participants from different disciplines. The attending teams or single individuals should ideally have expertise in both data science and film/media studies.

Find full challenge details, including the zoom link for the kickoff, [here](#).

ONLINE-VORLESUNGSREIHE „Theater macht Archive“

Di, 20.05., 19 Uhr & Di, 10.06., 18 Uhr | online

In der Online-Vorlesungsreihe werden die Verknüpfungen zwischen Theatergeschichte und Archivierung erforscht. Am 20. Mai 2025 spricht Rea Kurmann um 19:00 Uhr über „Romnja Theaterkollektiv als Widerstandspraxis“ und am 10. Juni 2025 folgt Dr. Elaheh Hatami um 18:00 Uhr mit „Tanz, Erinnerung und Widerstand“.

Die Anmeldung erfolgt per Mail an einladung@hfs-berlin.de. Weitere Informationen gibt's [hier](#).

ERÖFFNUNG des International Research Center Gender and Performativity (ICGP)

Do, 12. – Sa, 14.06. | Wien

Das Eröffnungssymposium, zu dem wir herzlich einladen möchten, findet vom 12. bis 14. Juni statt. Darin wird es um die Schnittstelle von Ästhetik und Politik mit Blick auf zeitbasierte Künste, politische Spektakel und queere feministische Theorien gehen – mithin um die drei Arbeitsschwerpunkte des neuen Forschungszentrums. Damit antworten wir auch darauf, dass sich Geschlechterfragen längst zu einer Plattform neoautoritärer Diskurspolitiken entwickelt haben.

Am 12. Juni beginnen wir mit Jack Halberstams Eröffnungsk keynote *Dereliction: On Feminist Violence* und einem anschließenden Umtrunk auf der Terrasse des mdw-Future Art Lab. Am 13. und 14. Juni folgen Vorträge, Künstler*innengespräche, Podien und Screenings. Dazu haben wir zahlreiche internationale Gäste aus Wissenschaft und Performing Arts eingeladen! Das ICGP-Team freut sich darauf, gemeinsam zu diskutieren und zu feiern!

Für Studierende bietet Mbongeni Mtshali (Director, Centre for Theatre, Dance & Performance Studies, University of Cape Town) am 12. Juni im Vorfeld des Symposiums einen Workshop mit dem Titel *Moving Bodies to Story* an. Ein Überblick über das Programm findet sich auf unserer neuen [Internetseite](#). Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine kurze formlose Anmeldung zur Eröffnung unter ICGP@mdw.ac.at sowie um Anmeldung zu unserem neuen [Newsletter](#).

Ausschreibungen, Veranstaltungstipps, Hinweise auf Gäste oder Aktivitäten am FTMK nehmen wir gerne bis jeweils donnerstags, 12 Uhr für den FTMK-Newsletter entgegen:
ftmk-newsletter@uni-mainz.de .

Auch für Kritik und Anregungen sind wir immer offen.
Ein- und Austragungen für den Newsletter können [hier](#) vorgenommen werden.
Unser Archiv zurückliegender Newsletter ist auf der [Seite des FTMK](#) zu finden.

Einen schönen Start ins Wochenende, Ihr/Euer Redaktionsteam
Leoni Buchner
Sarah Horn